

Syntax

Funktionale Kategorien II – DP

Modul 04-006-1003
Syntax und Semantik

Institut für Linguistik

Universität Leipzig

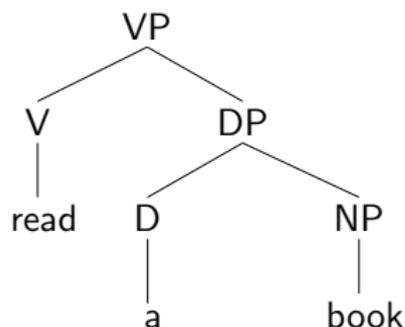
www.uni-leipzig.de/~heck

Die Kategorie D

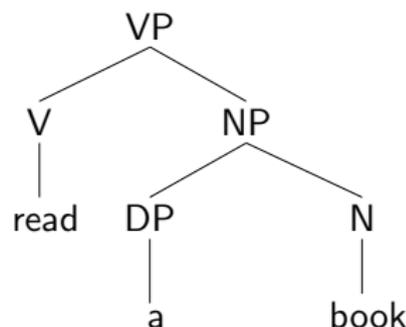
Behauptung:

- 1 Phrasen, die von V und v C-selektiert (und ϑ -markiert) werden sind gar keine NPs (1-b).
- 2 Es handelt sich vielmehr um DPs, siehe (1-a). DPs wiederum enthalten (typischerweise) NPs.

(1) a.



b.



Die Kategorie D 2

Idee:

Nominalgruppen sind also tatsächlich Projektionen von **Determinatoren**, also Projektionen von Elementen der Kategorie D.

Motivation:

- Eine Motivation für D als Kopf resultiert aus der Beobachtung, dass in manchen Sprachen D dem Rest der Nominalgruppe folgt (siehe (2), aus dem Madi, Sudan).
- Fälle, in denen der Kopf seinem Komplement folgt sind Legion. Die Existenz rechtsverzweigender Spezifikatoren (die Alternative für (2), wenn Determinatoren Phrasen in SpecN sind) ist aber umstritten.

- (2) a. ebi re
Fisch der
- b. ebi di
Fisch dieser

Eigenschaften von D

Determinatoren ...

- ... zeigen identische Distribution (3).
- ... unterliegen einer strikten Abfolge relativ zum Nomen (4).
- ... bilden oft (morphologisch) den Plural (4).

- (3)
- a. the letter
 - b. a letter
 - c. this letter
 - d. each letter
 - e. some letter
 - f. every letter

- (4)
- a. *letter the
 - b. *letter a
 - c. *letter this
 - d. *letter each
 - e. *letter some
 - f. *letter every

- (5)
- a. the letters
 - b. these letters
 - c. those letters
 - d. some letters

Null-Determinatoren

Annahme:

Ein Determinator hat ein kategoriales Merkmal [D].

Beobachtung:

Im Englischen kombinieren sich (bestimmte) pluralische NPn mit keinem (sichtbaren) Determinator (6-a), im Gegensatz zu singularischen NPn, bei denen die Verbindung mit D obligatorisch ist.

- (6) a. letters (are on the table)
- b. *letter (is on the table)

Potentielles Problem:

Wären pluralische Indefinita im Englischen keine DPs, dann müsste man annehmen, dass Prädikate mal NPn und mal DPn selektieren (s.u.).

Ausweg:

Englisch hat einen **Null-Determinator** für solche pluralischen NPn, aber nicht für singularische.

Null-Determinatoren 2

Helbig & Buscha (1972, 317):

“Zu den Artikelwörtern werden also gerechnet: [...] der bestimmte Artikel (*der*), der unbestimmte Artikel (*ein*) und der Nullartikel.”

Helbig & Buscha (1972, 335-336):

“Der Nullartikel wird in vielfältiger Weise verwendet. Teils dient er als Ersatzform für den unbestimmten oder bestimmten Artikel, teils ist er durch semantische Gruppen von Substantiven, teils durch bestimmte syntaktische Konstruktionen bedingt. Außerdem steht er bei Eigennamen (vor allem Personennamen und geographischen Namen).”

- (7) a. Wir werden ihm Bücher schenken. (indefinit, Plural)
- b. Die Abteilung hat junge Mitarbeiter. (indefinit, Plural)
- c. Facharbeiter brauchen eine gute Allgemeinbildung. (generisch)
- d. Er trinkt gern Bier. (Stoffbezeichnung)
- e. Er ist Bürgermeister. (Prädikatsnomen)
- f. Sie hatte Geduld. (Abstrakta)

Null-Determinatoren 3

- (8) a. Der Unterricht beginnt erst Montag. (Zeitbegriff ohne P)
b. Sie fasst Vertrauen zu ihm. (Funktionsverbgefüge)
c. Er leistet ihr Hilfe. (Funktionsverbgefüge)
d. Guten Tag! (Grußformel)
e. Dort kommt Karls Mutter. (NP mit Possessor)
f. Peter wohnt in Dresden. (Personennamen)
g. Die Studenten der Gruppe kommen aus Afrika. (geogr. Namen)
h. Ostern verbringen wir im Harz. (Feste)
i. Russisch-deutsches Wörterbuch. (Buchtitel, Überschriften)

(In)Definitheit

Terminologie:

Man unterscheidet den

- **definiten** (bestimmten) Artikel: the letter, the letters; und den
- **indefiniten** (unbestimmten) Artikel: a letter, *a/∅ letters

Generalisierung:

Der indefinite, pluralische Determinator ist im Englischen immer ein Null-Determinator.

Komplikation:

Was ist dann mit *some* in *some letter/some letters*?

Demonstrativa

Beobachtung:

- Es gibt im Englischen die sogenannten **Demonstrativartikel** *this, that* und ihre pluralischen Varianten *these, those*.
 - Dabei verweisen **proximale** Demonstrativa auf Naheliegendes, (9-a).
 - **Distale** Demonstrativa verweisen auf Entferntes, (9-b)
 - Dieselbe Unterscheidung gibt es übrigens auch im Deutschen (9-c,d).
- (9)
- a. this chair, these chairs
 - b. that chair, those chairs
 - c. dieser Stuhl, diese Stühle
 - d. jener Stuhl, jene Stühle

Demonstrativa 2

Beobachtung:

In manchen Sprachen gibt es noch feinere Unterscheidungen im Bereich proximal/distal (siehe (10) für das schottische Gälisch).

- (10) a. an duine seo
der Mann dieser
'dieser Mann'
- b. an duine sin
der Mann jener
'jener Mann'
- c. an duine siud
der Mann dort drüben
'jener Mann dort'

Adger (2003, 246) zu (10-c):

“Some languages have demonstratives for items which are neither close to the speaker, nor close to the addressee.”

Demonstrativa 3

Mögliche Analyse:

Es gibt im Gälischen für Demonstrativa ein Merkmalssystem mit zwei binären Merkmalen $[\pm\text{prox}]$, $[\pm\text{dist}]$:

- (11) a. $[+\text{prox}, -\text{dist}] \Rightarrow$ *dieser*
b. $[-\text{prox}, +\text{dist}] \Rightarrow$ *jener*
c. $[-\text{prox}, -\text{dist}] \Rightarrow$ *jener dort*
d. $[+\text{prox}, +\text{dist}] \Rightarrow$ unmöglich

Demonstrativa als Pronomen

Beobachtung:

Demonstrativa können anders als Artikel im Englischen in derselben Bedeutung auch ohne ein Nomen auftreten; dann heißen sie **Demonstrativpronomina**, (12).

- (12) a. I ate that.
b. I don't like this.
c. *I can see the.

Bemerkung:

Im Deutschen kann auch der definite Artikel *der, die, das* als (bzgl. der proximal-/distal-Unterscheidung unmarkiertes) Demonstrativpronomen auftreten.

- (13) a. Ich habe dieses und jenes versucht.
b. Ich mag den/das nicht.

Beobachtung:

Neben Artikeln und Demonstrativa gibt es noch einen dritten Typ von Determinator: die **Quantoren**, siehe (14).

(14) all, each, every, most, both, many, few, five

Bemerkung:

- Der Bedeutungsbeitrag von Quantoren betrifft weder Definitheit noch Proximalität.
- Vielmehr werden Quantoren als Relationen zwischen Mengen gedeutet (siehe weiter unten).

Zusammenfassung:

Artikel, Demonstrativa und Quantoren sind semantisch unterschiedlich, aber syntaktisch gleich: Alle sind von der Kategorie D.

Adger (2003, 247):

Die folgenden Beispiele liefern Evidenz dafür, dass Determinatoren Phrasen (also NPn) einbetten.

(15) a. These *expensive and illegal bottles of absinthe* are to be smuggled from Hungary.

b. These *ones* are to be smuggled from Hungary.

(16) [_{TP} these [_{TP} expensive and illegal bottles of absinthe]]

Bemerkung:

- Zunächst einmal ist der hier angewendete Pronominalisierungstest aber nur ein *Konstituententest*, kein *Phrasentest*.
- Die Fakten in (15) wären also auch mit einer Analyse vereinbar, unter der *expensive and illegal bottles of absinthe* eine N'-Konstituente (innerhalb von NP) bilden würde (*these* wäre dann DP in SpecN).

Zur Bedeutung von D-Elementen

(In)Definite Artikel:

- 1 Der definite Artikel signalisiert Vorerwähntheit eines Referenten im Diskurs.
- 2 Der indefinite Artikel führt einen neuen Referenten in den Diskurs ein.

- (17) a. A: Hast Du nachher mal Zeit?
b. B: #Eher nicht. Ich gehe gleich los und hole die Bierkisten.
- (18) a. A: Hast du Bierkisten mitgebracht?
b. B: Ja, die Bierkisten stehen dort in der Ecke.

Demonstrativa:

Diese haben eine ähnlichen semantischen Effekt wie Artikel. Hinzu kommen die oben erwähnten Effekte (proximal, distal).

Zur Bedeutung von D-Elementen 2

Quantoren:

- Quantoren sagen nichts über die Diskurseigenschaften von Referenten, die durch die quantifizierten Nominale bezeichnet werden.
- Vielmehr sagen sie etwas über das Verhältnis von zwei Mengen von Individuen, die durch Prädikat und Nominal bezeichnet werden.

- (19) a. Fritz hat keine Bücher geklaut.
⇒ Die Menge der Bücher und die Menge der von Fritz geklauten Dinge haben keine gemeinsamen Elemente.
- b. Alle Männer schnarchen.
⇒ Die Menge der Männer ist eine Teilmenge der Menge der Schnarcher.

Beachte:

Quantifizierte NPn referieren nicht (wie das z.B. definite NPn tun):

- (20) No vampire can survive sunrise.

Komplementäre Distribution von Ds

Beobachtung:

D-Elemente sind komplementär verteilt, siehe (21).

- (21) a. *this the man
b. *each a man
c. *some those letters
d. *the the man

Generalisierung (Strukturalismus):

Komplementäre Verteilung signalisiert positionelle Identität.

Stipulation:

Dies wird bei Adger dadurch sichergestellt, dass eine Hierarchie der Projektionen auch für die nominale Domäne (22-b) existiert.

- (22) a. $T > (\text{Neg}) > (\text{Perf}) > (\text{Prog}) > (\text{Pass}) > v > V$
b. $D > N$

Bemerkung:

- Alternativ können wir wiederum annehmen, dass D ein uninterpretierbares C-Selektionsmerkmal [uN] hat.
- Dieses Merkmal ist nicht an die Vergabe einer ϑ -Rolle geknüpft, denn die Semantik von Determinatoren funktioniert wie gesehen anders.

Konsequenz:

Alle bisherigen Analysen müssen auf das neue System umgestellt werden:

- Das EPP-Merkmal von T ist nun [uD*] (*nicht mehr* [uN*]).
- Verben und Präpositionen C-selektieren nun [D] (via ein [uD]) (*nicht mehr* [N] via ein [uN]).

Komplementäre Distribution durch Selektion 2

Also:

Der Derivation, die (23) ableitet, liegt die Numeration in (24) (ohne Φ - und Tempus-Merkmale) zugrunde ($[uK] = [uKasus]$).

(23) Paul burned the letters to Peter.

(24)

- a. *Peter* [D, uK:□]
- b. *Paul* [D, uK:□]
- c. *letters* [N, uP]
- d. *the* [D, uN, uK:□]
- e. *to* [P, uD, uK:akk]
- f. *burn* [V, uD]
- g. \emptyset [v, uV* \gg uD, uK:akk]
- h. \emptyset [T, uv \gg uD*, uK:nom]

Seitenbemerkung:

Hier wird (fälschlicherweise) so getan, als trügen nur der D-Kopf Kasus (und der N-Kopf nicht). Außerdem wird die Analyse von Eigennamen als DPn später revidiert.

Bloße Nominalphrasen

Erinnerung:

Englisch und Deutsch haben einen Null-Determinator im indefiniten Plural, siehe (25)

- (25) a. I wrote letters.
b. Ich schreibe Briefe.

Aber:

Dafür gibt es keinen tieferen Grund. Andere Sprachen haben auch in diesem Kontext keinen Null-Determinator, z.B. Französisch:

- (26) a. *J'ai écrit lettres.
Ich habe geschrieben Briefe
'Ich habe Briefe geschrieben.'
- b. J'ai écrit des lettres.
Ich habe geschrieben einige Briefe
'Ich habe Briefe geschrieben.'

Bloße Nominalphrasen 2

Russisch:

Nomen im Russischen wiederum (und auch andere Sprachen) tauchen generell ohne overten Artikel auf, siehe (27).

- (27) a. mal'čik
'der Junge', 'ein Junge', 'Junge'
b. devočka
'das Mädchen', 'ein Mädchen', 'Mädchen'

Analyse:

Hier ist generell ein Null-Determinator vorhanden, siehe (28).

- (28) [_{DP} Ø[D] mal'čik[N]]

Annahme:

- Pronomina sind ebenfalls von der Kategorie [D], siehe *him* in (29).
- Dies ist u.a. motiviert dadurch, dass man die Selektionseigenschaften von Prädikaten einheitlich formulieren will (Pronomen und nicht-pronominale DPn können gleich behandelt werden).
- Pronomen sind insofern spezielle D-Elemente, als sie sich nicht mit einem NP-Komplement verbinden müssen.

(29) [DP these[D] [NP letters[N, \pm P] [PP to[P, \pm D] him[D]]]]

Aber:

In einigen Fällen können auch sie ein [uN] tragen, siehe (30).

- (30) a. [DP We linguists] love to argue.
b. [DP You friends of the king] are all the same.

Possessoren als Spezifikatoren von D

Beobachtung:

Possessoren können im Englischen auf zwei Wegen eingeführt werden:

- ❶ als Präpositionalphrase (31-a)
- ❷ als **sächsischer** Genitiv (31-b)

- (31) a. an idea of John('s)
b. John's idea

Beobachtung:

D-Elemente und der sächsische Genitiv stehen in komplementärer Distribution:

- (32) a. *the John's idea
b. *John's the idea

Mögliche Reaktion:

Dann sind sie derselbe Typ von Element.

Problem:

- 1 Der Possessor kann komplex sein, siehe (33). Also kann es sich nicht um ein D-Element an sich handeln (denn diese sind ja einfach).
- 2 Dann muss die komplementäre Distribution anders erklärt werden.

(33) one of our oldest friend's idea

Lösung:

Der Possessor mit sächsischem Genitiv besetzt SpecD. Was komplementär mit anderen D-Elementen verteilt ist, ist ein Null-Determinator, der den sächsischen Genitiv auf dem Possessor valuiert, siehe (34).

(34) [_{DP} John's [_{D'} Ø[D] idea[N]]]

Beobachtung:

- Es gibt im Englischen einen Fall, wo de facto keine komplementäre Verteilung von Possessor und Determinator besteht: *every* (35).
(35) a. John's every idea was completely insane.
b. The Emperor's every wish was immediately carried out.
- Im Ungarischen gibt es generell einen overtten D-Kopf zusammen mit Possessor, siehe (36).

- (36) a. Mari-nak a- kalap-ja-i
Mari-DAT DEF- Hut-POSS.3.SG-PL
'Maris Hüte'
- b. Peter-nek valamannyi kalap-ja
Peter-DAT jeder Hut-POSS.3.SG
'jeder Hut von Peter'

Eigennamen

Beobachtung:

Eigennamen sind im Englischen in der Regel (vgl. (40-a,b) mit (40-c,d)) ebenfalls determinatorlos.

- (40) a. Peter was at the party.
b. Paris is no more.
c. The Peter we all like was at the party.
d. The Paris I used to know is no more.

Analyse:

Es existiert ein weiterer Null-Determinator, der ein uninterpretierbares Eigennamenmerkmal [uProper] hat, siehe (41).

- (41) [_{DP} Ø[D, ~~uProper~~] Peter[N, Proper]]

Bemerkung:

Die Numeration in (24) muss entsprechend angepasst werden.

Beobachtung:

Für andere Sprachen gilt generell, dass Eigennamen mit Determinator erscheinen (können):

- ❶ Griechisch: obligatorisch, siehe (42).
- ❷ Deutsch: optional, siehe (43).

(42) O Giorgos ephuge.
der Georg geht weg
'Georg geht weg.'

- (43) a. Ich habe Fritz getroffen.
b. Ich habe den Fritz getroffen.

Frage:

Wie wird jetzt eigentlich sichergestellt, dass nur (44-b) generiert wird, aber nicht (44-a)?

- (44) a. *Man arrived.
b. Men arrived.

Antwort:

- 1 Das EPP-Merkmal ist [uD*]. Daraus folgt, dass man in beiden Fällen eine DP in SpecT vorliegen hat.
- 2 Indefinite Ds tragen die Merkmale [indef, uNum:□]. Letzteres wird durch z.B. [Num:pl] auf der NP durch Abgleich valuiert ([uNum:pl]).
- 3 Durch Ausspracheregeln wird ein D mit [indef, uNum:pl] als Null-Determinator realisiert, ein D mit [indef, uNum:sg] als *a*.
- 4 (44-a) kann also niemals abgeleitet werden, (44-b) schon.

Nochmal Quantorenstranden

- (45) a. The dragons had all eaten the pigs.
b. The twins might have both been at the party.

Bisher:

- 1 Die bisher angenommene Struktur (46-a) ist unintuitiv, da Quantoren entweder gar nicht projizieren dürfen, oder aber eine NP projizieren müssen.
- 2 Dieses Problem verschwindet, wenn Quantoren Ds sind (46-b).

- (46) a. [NP Q NP]
b. [DP Q[D] DP]

Frage:

Wie verhält sich (46-b) zur Hierarchie der Projektionen? Möglicherweise ist eine Analyse per C-Selektion hier überlegen; es wäre dann eine lexikalische Eigenschaft bestimmter Quantoren wie *all* (im Gegensatz etwa zu *most*), dass sie eine DP c-selektieren können.

Grundidee:

- Argumentverwaltung erfolgt in der DP ungefähr wie im Satz (TP).
- Der wesentliche Unterschied ist, dass Argumente von N immer optional sind (anders als Argumente des Verbs).
- Außerdem gibt es Unterschiede bzgl. der Kasus, die die Argumente kodieren.

- (47) a. The therapist analysed John.
b. The therapist's analysis of John.

Hier gilt:

- ① Thema = Präpositionalphrase (*of*).
- ② Agens = Sächsischer Genitiv (*'s*).

Beobachtung:

Es gibt Variation bzgl. der Thema-Realisierung im Englischen. Das Thema kann nämlich realisiert werden als

- 1 *of*-Phrase (48-a), oder als
- 2 sächsischer Genitiv (48-b).

- (48) a. The analysis of the problem_{Thema} was flawed.
b. The problem's_{Thema} analysis was flawed.

Aber:

Keine solche Flexibilität gibt es bei der Realisierung des Agens. Hier ist nur der sächsische Genitiv möglich (49-a,b).

- (49) a. John's_{Agens} analysis was the most successful.
b. *The analysis of John_{Agens} was the most successful.

Deutsch:

Hier gibt es Variation auch für die Realisierung der Agens-Rolle.

- (50) a. Für Karls_{Thema} Analyse hat der Therapeut zwei Jahre benötigt.
b. Für die Analyse von Karl_{Thema} hat der Therapeut zwei Jahre benötigt.
- (51) a. Karls_{Agens} Analyse hat die Daten am besten erklärt.
b. Die Analyse von Karl_{Agens} hat die Daten am besten erklärt.

Noch ein Beispiel:

- (52) Ich lehne die Analyse von Chomsky ab.

v-Rollenzuweisung in der DP 4

Drei Lesarten:

Im Deutschen kann ein und dasselbe Argument innerhalb der DP sogar alternativ als Agens, Thema oder Possessor interpretiert werden, egal ob es durch Genitiv oder Präpositionalphrase realisiert wurde.

- (53) a. Marias Bild hat mir gefallen.
b. Das Bild von Maria hat mir gefallen.

Bemerkung:

Im Folgenden abstrahieren wir von den größeren Möglichkeiten des Deutschen in der Realisierung von Argumenten in der DP. Es gilt also:

(54)

	Sächsischer Genitiv	PP
Agens	ja	nein
Thema	ja	ja

Nebenbemerkung:

- 1 Im Englischen gibt es noch einen sogenannten **unabhängigen Genitiv**, der Possessoren realisiert (55-b).
- 2 Dieser Genitiv kann keine Thema-Rolle realisieren. Das wird besonders deutlich, wenn die Agens-Rolle schon durch ein Argument mit sächsischem Genitiv realisiert wurde (56-b).

(55) a. John's goldfish

b. a goldfish of John's

(56) a. the therapist's analysis of John

b. *the therapist's analysis of John's

v-Rollenzuweisung in der DP 5

Beobachtung:

Im Englischen schließen sich Agens und Possessor gegenseitig aus:

- (57) a. John's photograph of Mary
b. That photograph of Mary of Peter's
c. *John's photograph of Mary of Peter's

Aber:

Im Deutschen scheint die Beschränkung nicht so strikt:

- (58) (Peter und Maria haben jeder ein Buch von Adger gekauft.)
a. Peters Buch von Adger ist in einem besseren Zustand als Marias Buch von Adger.
b. Adgers Buch von Peter ist in einem besseren Zustand als Adgers Buch von Maria.

Vermutung:

Dies liegt u.U. daran, dass im Deutschen Agens und Possessor durch eine *von*-Phrase realisiert werden können. (Vielleicht kann nur ein Genitiv innerhalb der DP valuiert werden).

Vorausschau:

- Die nominale Struktur wird erweitert durch Einführung von n (analog zu v), welches sich mit NP verkettet.
- Dementsprechend wird die nominale Hierarchie der Projektionen erweitert (59).

(59) $D > n > N$

Ausgangsfrage:

Warum können (im Englischen) Agens-Argumente in der DP nicht durch eine *of*-Phrase realisiert werden (60)?

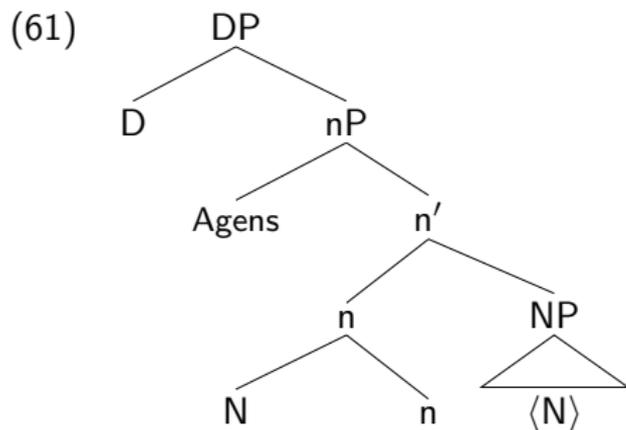
- (60) a. *the imposition of the government of a fine
b. the government's imposition of a fine

Hypothese:

- 1 Das Agens-Argument von Verben tritt vP-intern in einer Position in den Baum, die zu hoch ist, als dass dafür noch ein Objektkasus von v in Frage käme.
- 2 Das Agens-Argument von Nomina verhält sich genauso; also ist auch hier ein funktionaler Kopf im Spiel, der (a) den NP-internen "Objekt"-Kasus zuweist und (b) das "externe", Agens-Argument eines Nomens einführt: n.

Konsequenz:

Die Struktur der Nominalphrase sieht danach wie folgt aus (inklusive Bewegung von N nach n, siehe unten):



Beachte:

Es gibt noch weitere, unabhängige Motivation für n, analog zu der, die für die Existenz von v vorgebracht wurde.

- ① Reflexivierung (62)
- ② Koordination (63)

- (62) a. the consul's gift of the gladiator to himself
b. *the consul's gift of himself to the gladiator

- (63) Richard's gift [of the helicopter to the hospital] and [of the bus to the school]

Struktur:

Damit ergibt sich (nochmal als Klammerstruktur) das folgende Bild der Nominalphrase.

- (64) [DP Agens [D' D [nP <Agens> [n' N-n [NP Thema [N' <N> Ziel]]]]]]]

Beobachtung:

Der Kopf n muss auch dann erscheinen, wenn kein Agens eingeführt wird; ansonsten kann die Wortstellung bei DPs mit zwei internen Argumenten nicht abgeleitet werden.

(65) [_{DP} the[D] [_{nP} gift-n [_{NP} of cake [_{N'} ⟨gift⟩ to the children]]]]

Generell:

Adger nimmt also an, dass n immer anwesend ist, selbst bei einfachen Nomina wie in (66).

(66) [_{DP} the [_{nP} cat-n ⟨cat⟩]]

Zwei Kasusmerkmale:

- 1 [uKasus:gen] auf D überprüft und valuiert [uKasus:□] auf Agens-DP.
- 2 [uKasus:of] auf n überprüft und valuiert [uKasus:□] auf interner DP.

(67) John's analysis of Gomez

Beobachtung:

Eine Agens-DP mit sächsischem Genitiv geht tatsächlich D voran. Das kann man dann sehen, wenn D overt realisiert ist und trotzdem mit einem Element in SpecD kompatibel ist.

(68) John's every ⟨John⟩ desire

Erklärung:

- 1 Es muss Bewegung der genitivmarkierten DP nach SpecD vorliegen.
- 2 Diese Bewegung muss (anders als bei Bewegung nach SpecT) nicht durch ein spezielles EPP-Merkmal ausgelöst werden (es gibt z.B. keine Expletivkonstruktionen).
- 3 Einfachste Analyse: Das [uKasus:gen]-Merkmal auf D ist gesternt (also stark): [uKasus:gen*]

Genitiv-Realisierung:

[DP,~~gen~~] wird so realisiert, dass zunächst alle Elemente in der DP ausgesprochen werden, und dann *s* ausgesprochen wird.

of-Realisierung:

[DP,~~of~~] wird so realisiert, dass zunächst *of* ausgesprochen wird, und dann alle Elemente in der DP ausgesprochen werden.

Frage:

Wie funktioniert die Genitiv-Realisierung von Thema-Argumenten?

- 1 Angenommen *n* nimmt kein externes (Agens-) Argument (und hat auch das entsprechende Kasusmerkmal nicht, vgl. Burzios Generalisierung).
- 2 Dann liegt eine Konfiguration vor, die ähnlich ist wie unakkusativische und passivische Strukturen in der verbalen Domäne.
- 3 Das Thema kann dann in eine Kasusüberprüfung mit einem (optional vorhandenen, aber dann immer gesternten) Genitiv-Kasusmerkmal auf *D* eintreten und sich dementsprechend nach Spec*D* bewegen.

- (69) a. the enemy's destruction (by the troops)
b. the destruction of the enemy (by the troops)

Konklusion:

Beide Kasusmerkmale ([gen*] auf *D* und [of] auf *n*) müssen optional sein.

Erinnerung:

Possessoren werden ebenfalls als pränominale Genitive realisiert.

- (70) a. Jenny's cat
b. my book

Annahme:

Possessoren werden außerhalb von nP erzeugt (wegen UTAH), aber dann nach SpecD bewegt.

- (71) [DP Possessor [D' D [PossP ⟨Possessor⟩ [Poss' Poss [nP ...]]]]]

Beachte:

- 1 Wenn die UTAH gilt, dann können Possessoren weder in SpecnP noch als Tochter von NP generiert werden.
- 2 Erstere Position ist dem Agens vorbehalten, die zweite dem Thema.
- 3 Als Konsequenz schlägt Adger die Einführung eines neuen Kopfes Poss vor, der zwischen der nP und der DP projiziert und in dessen Spezifikator der Possessor verkettet werden kann.

Annahme:

APs, die als Modifikatoren innerhalb der Nominalphrase auftreten, sind nP-Adjunkte.

- (72) a. the complicated analysis
b. A stunning photograph of Mary
c. Mary's striking resemblance to Sue

Vorhersagen:

- ① APs können gestapelt werden ((73-b,c); Adjunktion ist iterativ).
 - ② APs sind optional ((73-a); durch Adjunktion werden keine Merkmale abgeglichen).
- (73) a. Mary's resemblance to Sue
b. Ron's sleepy little rat
c. Jenny's scraggy extremely demonic cat

Annahme:

PPs, die als Modifikatoren innerhalb der Nominalphrase auftreten, sind ebenfalls nP-Adjunkte, werden aber aus irgendwelchen Gründen rechts linearisiert.

- (74) a. The gryphon in the dungeon howled loudly.
b. Ron's sleepy mouse in his pocket sneezed.

Beachte:

Da AP- und PP-Modifikatoren unterschiedlich linearisiert sind, kann man nur aufgrund der Interpretation entscheiden, welcher von beiden höher hängt (75).

- (75) a. [DP the [nP [nP dangerous [nP gryphon]] [PP in the dungeon]]]
b. [DP the [nP dangerous [nP [nP gryphon]] [PP in the dungeon]]]

Beachte:

- 1 PPs können auch (Thema-)Argument innerhalb des Nominals sein. Dann werden sie natürlich als Komplement von N verkettet (76).
- 2 In einigen Fällen gibt es alternative Analysen mit Adjunktion an nP oder vP (77-a,b).

- (76) a. Mary's resemblance to Sue
b. Lucy's disdain for Edmund
c. our discussion of porcupines

- (77) a. Ron heard [_{DP} a [_{nP} [_{nP} discussion] [_{PP} in the foyer]]]
b. Ron [_{vP} [_{vP} heard [_{DP} a discussion]] [_{PP} in the foyer]]

Erinnerung:

Für das Englische gilt:

- 1 [Kasus:gen*] auf D ist stark und löst Bewegung nach SpecD aus (Agens, Thema oder Possessor).
- 2 [uInfl:□] auf D ist schwach (es gibt keine Bewegung von n nach D).

Beachte:

Dass [uInfl:□] auf D schwach ist, folgt aus der relativen Abfolge von N und AP-Modifikatoren (die an nP adjungieren) im Englischen: *a small room* vs. **a room small*.

Vorhersage:

Es sollte Sprachen geben, wo diese Parameter anders gesetzt sind.

Construct-State 2

Adger:

Der sogenannte **Construct-State** (78) im modernen Hebräisch scheint sich so analysieren zu lassen.

Beispiele:

Die Beispiele in (78) instantiieren den Construct-State.

- (78) a. harisat ha-oyev 'et ha-'ir
Zerstörung der-Feind AKK die-Stadt
'die Zerstörung der Stadt durch den Feind'
- b. tipul ha-Siltonot ba-ba'aya
Behandlung die-Behörden in-das-Problem
'die Behandlung des Problems durch die Behörden'

Beachte:

Beim Construct-State geht der nominale Kopf (*harisat* in (78-a)) dem Agens (hier *ha-oyev* in (78-a)) voran.

Weitere Beobachtungen:

- 1 Beim Construct-State ist kein Determinator möglich (79-a).
- 2 Die Abfolge von Agens und Thema ist strikt (79-b).

- (79) a. *ha-harisat ha-oyev 'et ha-'ir
Zerstörung der-Feind AKK die-Stadt
'die Zerstörung der Stadt durch den Feind'
- b. *harisat 'et ha-'ir ha-oyev
Zerstörung AKK die-Stadt der-Feind

Analyse:

- 1 [uInfl:□] auf D ist stark, [Kasus:gen*] auf D ist schwach.
- 2 Dann bleibt das Agens in Specn, während der n+N-Komplex sich nach D bewegt, wodurch die Wortfolge abgeleitet wird.

Konsequenz:

Die strikte Abfolge folgt aus der UTAH.

Aber:

- Die Abwesenheit eines overtten D-Elements folgt noch nicht (vollständig).
- Adger (2003, 280) sieht sie als Konsequenz der Tatsache, dass die D-Position schon durch den bewegten N+n-Komplex “gefüllt” ist.
- Aber da Kopfbewegung Adjunktion ist, ist D dennoch vorhanden, könnte im Prinzip also auch ausgesprochen werden.

- Adger, David 2003: Core Syntax – A Minimalist Approach. Oxford University Press, Oxford.
- Helbig & Buscha 1972: Deutsche Grammatik, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig.